

# Sim Salem Bim

Ein Blick zu einem privaten Internat am Bodensee

Von *Wilfried Meyer*

Das Fazit vorweg: Elite ist Schiete - Mehr Geld in die staatliche Bildung. Der Weserkurier hat GEW-Berechnungen von 2021 bestätigt: Danach gab Bremen 2019 laut Angaben der Bildungsbehörde 8.100 Euro pro Schüler:in aus. Zwar habe das Land zuletzt seine Ausgaben pro Schüler:in erhöht, doch wenn nicht in den kommenden Jahren weitere zusätzliche Mittel investiert würden, werde „Bremen von der Ausgabenentwicklung abgekoppelt“, heißt es in einem Schreiben der Bildungsbehördenspitze. Hamburg gab pro Schüler:in 2500 Euro mehr aus und Berlin 3.200 Euro mehr als Bremen. Nota Bene: Pro Jahr.

## **Lehrkraft-Schüler-Verhältnis von 1:4**

Nun ein anderes Beispiel: Voraussetzungen und Angebote einer Schule in Baden-Württemberg: Deutsche Sprache be-

herrschen in Wort und Schrift für gymnasialen Unterricht; Englische Sprache fließend für Baccalaureate/Test; Kleine Klassen mit im Durchschnitt 14 Schüler:innen; Soziale Dienste und Innungen Outdoor-Education: Outward Bound und Duke of Edinburgh International Award; Außergewöhnliche Lern- und Lehrumgebung am See; Große Bibliotheken mit umfangreicher deutscher und internationaler Literatur; Karriere- und Universitätsberatung durch spezialisierte Karriereberater; Feldhockey als Traditionssport sowie 20 weitere Sportarten; Schuleigenes Hallenbad am Standort; Schuleigener Hafen mit Segelbooten und Seekajaks; Schulmannschaften in vielen Sportarten mit Erfolgen auf Landes- und Bundesebene; Mitglied im G-30-Schools-Netzwerk der insgesamt 50 führenden Schulen der Welt; Maximal 600 Plätze für Mädchen und Jungen; Pädagog:innen-Schüler:innen-Verhältnis von 1:4; Dreijähriges verpflichtendes Engagement aller Schüler und Schülerinnen

# Plötzlich schulfrei

Das Beluga-College – ein privates Gymnasium – scheiterte spektakulär. Ein Rückblick

Von *Karsten Krüger*

Es war sein Vorzeigeprojekt. Niels Stolberg, Chef der Beluga-Reederei, wollte mit dem Beluga-College, einem Privat-Gymnasium, für den Nautik-Nachwuchs sorgen. Massive Investitionen, darunter unter anderem vier Stiftungsprofessuren, finanzierte der umtriebige Unternehmer, der damit auch zum Privatschulgründer wurde. Die Oberstufe hatte zwei Schifffahrt-Profile, ein kaufmännisches und ein technisch-naturwissenschaftliches. Die Lust auf Meer sollte hier geweckt werden. 80.000 Euro im Monat von Stolberg flossen in das Beluga-College. Die Bremer Bildungsbehörde genehmigte das Vorhaben. Die damalige Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper sah das College kurz vor dem Start als Bereicherung und Entlastung für die bestehenden Bremer Oberstufen.

## **Entlassung des Schulpersonals**

In der Privatschule an der Weser wurde aber nur rund zwei Jahre unterrichtet. Dann kam im Jahr 2011 das plötzliche Ende. Die Beluga College GmbH musste 18 Lehrkräfte und einige Verwaltungsangestellte entlassen. Und die am Ende rund 50 Schüler:innen sahen sich gezwungen, andere Schulen suchen zu müssen, um das Abitur in Angriff nehmen zu können. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen investierten ebenfalls viel, um überhaupt ins College zu gelangen. Manche kamen von weit außerhalb.

Ursache für die Schulschließung waren die ebenso abenteuerlichen wie kriminellen Finanzspekulationen von Stolberg, der Jahre später wegen Betrugs, Untreue und Bilanzfälschung zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt wurde.